Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 25

Artikel: Frauen im Lötschental
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-752383

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauen im Lötschental

In den drei Sommermonaten finden in Kippel Freilicht-Aufführungen zur 7. Jahrhundertfeier der Pfarrei Lötschen statt.

An den Bauersfrauen des Lötschentals — und Frauen eines anderen Standes gibt es ja dort kaum — fällt dem Wanderer zweierlei auf: ihr außerordentlicher, rührender Fleiß, der oft mit Selbstverständlichkeit fast Unvorstellbares leistet, und ihre Schönheit, die sich nicht nur in den jungen, festen, schmalen Gesichtern, aus denen die hellen Augen leuchten, offenbart, sondern ebensooft in den braunen und versorgten Zügen der 30- und 40jährigen, die durch die schwere Arbeit und die vielen Geburten nicht selten wie 50jährige aussehen. Sie haben es nicht leicht, die Lötschentalerinnen; es ist sicher kein Zufall, daß schon die kleinen Mädchen in ihren langen Frauenröcken, das schwarze Kopftuch um die Kinderstirn, fast so ernst und karg dreinschauen wie ihre Großmütter; um so bezaubernder wirkt dann das seltene Lächeln auf diesen strengen Gesichtern, das es von innen heraus erhellt. Am Vorabend der großen Festtage bekommt man es zu sehen, wenn die jungen Mädchen voller Vorfreude in den schmalen steinigen Dorfstraßen zusammenstehen, in der Dämmerung, in diesem schönsten Augenblick, wenn der harte Arbeitstag, der oft 14 Stunden dauert, vorüber ist und der Ernst des katholischen Sonntags noch nicht eingesetzt hat.

AUFNAHMEN
VON P. SENN UND HS. STAUB